

Available online at www.sciencedirect.com



Journal of Organometallic Chemistry 664 (2002) 142-149



www.elsevier.com/locate/jorganchem

Monomere Kupfer(I)-Alkyle mit β -Wasserstoffatomen und Kupfer(I)-Aryle mit kondensierten Aromaten; die Festkörperstruktur von [(η^5 -C₅H₄SiMe₃)₂Ti(C=CSiMe₃)₂]CuⁿC₄H₉

Thomas Stein, Heinrich Lang*

Technische Universität Chemnitz, Fakultät für Naturwissenschaften, Institut für Chemie, Lehrstuhl Anorganische Chemie, Straße der Nationen 62, D-09111 Chemnitz, Germany

Eingegangen am 15 Juli 2002; eingegangen in revidierter Form am 17 September 2002; akzeptiert am 17 September 2002

Abstract

The synthesis of heterobimetallic titanium(IV)-copper(I) complexes of type {[Ti](C=CSiMe_3)_2}CuR {**3a**, R = ${}^{i}C_3H_7$; **3b**, R = ${}^{n}C_4H_9$; **3c**, R = ${}^{c}C_5H_9$; **3d**, R = 9-C₁₃H₉; **5a**, R = 1-C₁₀H₇; **5b**, R = 9-C₁₄H₉; [Ti] = (η^5 -C₅H₄SiMe₃)₂Ti} in which monomeric low-valent copper(I) organyls (CuR) are stabilised by the chelating effect of the organometallic π -tweezer [Ti](C=CSiMe_3)₂} cuSC₆H₄CH₂NMe₂-2 (**1**) with equimolar amounts of ER (E = Li, BrMg). These species feature monomeric copper alkyls or aryls, bearing β-hydrogen atoms (complexes **3a**-**3c**) or condensed aromatic π -systems (complexes **5a** and **5b**). While **3a**-**3d**, **5a** and **5b** are stable at low temperature in the solid-state, it appeared that in solution **3a**-**3c** undergo β-hydride elimination, affording propene (**3a**), 1-butene (**3b**) or cyclopentene (**3c**). Next to these species, HSiMe₃ (**8**) along with the dimeric titanium–copper acetylide {[Ti](C=CSiMe_3)₂ (**9**) and (C₁₄H₉)₂ (**10**). Possible reaction mechanism for the latter reactions will be discussed. The solid-state structure of **3b** is reported. Complex **3b** crystallizes in the triclinic space group $P\overline{1}$ with cell parameters a = 13.659(2), b = 17.270(3), c = 18.106(4) Å, $\alpha = 107.64(3)$, $\beta = 100.11(3)$, $\gamma = 108.51(3)^\circ$, Z = 4 and V = 3681(1) Å³. The most striking structural feature of **3b**, which will be discussed, is that the nC_4H_9 moiety is orientated out of the Ti(C=CSi)₂Cu plane.

© 2002 Elsevier Science B.V. All rights reserved.

Zusammenfassung

Die Synthese der heterobimetallischen Titan(IV)-Kupfer(I)-Komplexe der Art {[Ti](C=CSiMe₃)₂}CuR {**3a**, R = ${}^{i}C_{3}H_{7}$; **3b**, R = ${}^{n}C_{4}H_{9}$; **3c**, R = ${}^{c}C_{5}H_{9}$; **3d**, R = 9-C₁₃H₉; **5a**, R = 1-C₁₀H₇; **5b**, R = 9-C₁₄H₉; [Ti] = (η^{5} -C₅H₄SiMe₃)₂Ti)}, in denen monomere Kupfer(I)-Organyle (CuR) unter Ausnutzung des Chelateffekts der metallorganischen π -Pinzette [Ti](C=CSiMe₃)₂ stabilisiert werden, sind durch die Umsetzung von {[Ti](C=CSiMe₃)₂}CuSC₆H₄CH₂NMe₂-2 (**1**) mit äquimolaren Mengen an ER (E = Li, BrMg) zugänglich. In diesen Komplexen liegen monomere Kupfer(I)-Alkyle bzw. -Aryle vor, die β -Wasserstoffatome (Komplexe **3a**-**3c**) oder kondensierte Aromaten (Komplexe **5a** und **5b**) aufweisen. Während **3a**-**3d**, **5a** und **5b** bei tiefen Temperaturen im Festkörper beständig sind, hat es sich gezeigt, daß **3a**-**3c** in Lösung eine β -Wasserstoff-Eliminierung unter Freisetzung von Propen (**3a**), 1-Buten (**3b**) bzw. Cyclopenten (**3c**) eingehen. Bei dieser Reaktion werden zudem HSiMe₃ (**8**) und das dimere Titan-Kupfer-Acetylid {[Ti](C=CSiMe₃)(CuC=C)} (**6**) gebildet. Im Gegensatz dazu zersetzt sich **5b** beim Erwärmen auf 30 °C zu [Ti](C=CSiMe₃)₂ (**9**) und (C₁₄H₉)₂ (**10**). Denkbare Reaktionsmechanismen werden vorgestellt. Die Festkörperstruktur von **3b** wird beschrieben. Der Komplex **3b** kristallisiert in der triklinen Raumgruppe $P\overline{1}$ mit den Zellparametern a = 13.659(2), b = 17.270(3), c = 18.106(4) Å, $\alpha = 107.64(3)$, $\beta = 100.11(3)$, $\gamma = 108.51(3)^{\circ}$, Z = 4 und V = 3681(1) Å³. Die auffälligste strukturelle Gegebenheit von **3c** ist, dass der ${}^{n}C_{4}H_{9}$ -Rest außerhalb der Ti(C=CSi)₂Cu-Ebene liegt; Gründe dafür werden genannt. © 2002 Elsevier Science B.V. All rights reserved.

Schlüsselwörter: Copper(I); Alkyl; Aryl; Alkynyl; Titanium; Organometallic π-tweezer; β-Hydride transfer; X-ray structure

^{*} Corresponding author. Tel.: +49-371-5311200; fax: +49-371-5311833 *E-mail address:* heinrich.lang@chemie.tu-chemnitz.de (H. Lang).

1. Einleitung

Der Chelateffekt von Bis(alkinvl)-Titanocenen der allgemeinen Art $R^1C \equiv C - [Ti] - C \equiv CR^1$ $\{[Ti] = (\eta^{5} C_5H_5$ ₂Ti, (η^5 - C_5H_4 SiMe₃₂Ti, ...; R¹ = einfach gebundener organischer Rest} ermöglicht die Stabilisierung einer breiten Palette unterschiedlicher monomerer Kupfer(I)-Organyle CuR [1,2]. Kupfer(I)-Carboxylate und Kupfer(I)-Alkinyle repräsentieren dabei die bisher am besten untersuchten Verbindungsklassen, während z. B. Kupfer(I)-Aryle ausschließlich auf der Basis von Benzolderivaten, und Kupfer(I)-Alkyle nur mit dem Rest Methyl Gegenstand detaillierter Untersuchungen war [3,4]. Kupfer(I)-Organyle mit kondensierten aromatischen Ringen, wie Naphthyl oder Anthracyl sind unseres Wissens nach weder in freier noch in Lewis-Basen komplexierter Form bekannt. Gleiches trifft auf Kupfer(I)-Alkyle [5], mit Ausnahme von z. B. (η^2 -Alkinyl)2CuMe zu, das zu den beständigsten durch die metallorganische π -Pinzette stabilisierten Kupfer(I)-Organylen gezählt werden kann, während freies, polymer gebautes Kupfer(I)-Methyl eine hochexplosive Verbindung repräsentiert [2,5a]. In jüngster Zeit wurde das Reaktionsverhalten von {[Ti](C=CSiMe₃)₂}CuMe gegenüber unterschiedlichen Substraten, welches zu einer Vielzahl verschiedener neuer Kupfer(I)-Systeme geführt hat, untersucht [6]. Über Kupfer(I)-Alkyle, die β-Wasserstoffatome aufweisen wurde jedoch nur spärlich berichtet [2], ein Umstand, der auf die geringe Stabilität solcher Spezies, insbesondere der freien Kupfer(I)-Alkyle zurückzuführen ist [5]. Unter β -Wasserstoffeliminierung wird zunächst in-situ Kupfer(I)-Hydrid gebildet, welches eine sehr reaktive Spezies darstellt [1,2,7].

Wir berichten hier über die Synthese, die Reaktivität und das Reaktionsverhalten von alkinstabilisierten Kupfer(I)-Alkylen und -Arylen, die oben beschriebene Strukturmerkmale aufweisen.

2. Resultate und diskussion

Die Darstellung der alkinstabilisierten monomeren Kupfer(I)-Alkyle **3a**-**3d** sowie Kupfer(I)-Aryle **5a** und **5b** gelingt durch die Umsetzung von {[Ti](C=C-SiMe_3)_2}CuR' (1) (R' = SC_6H_4CH_2NMe_2-2) [8] mit den metallorganischen Reagenzien ER (**2a**, E = BrMg, $R = {}^{i}C_{3}H_{7}$; **2b**, E = Li, $R = {}^{n}C_{4}H_{9}$; **2c**, E = BrMg, $R = {}^{c}C_{5}H_{9}$; **2d**, E = Li, $R = {}^{9}-C_{13}H_{9}$; **4a**, E = BrMg, $R = {}^{1}-C_{10}H_{7}$; **4b**, E = BrMg, $R = {}^{9}-C_{14}H_{9}$) in äquimolarem Verhältnis bei -50 °C in Diethylether als Lösungsmittel (Reaktion 1, Tabelle 1).

Nach entsprechender Aufarbeitung (Abschnitt 3) erhält man die Komplexe 3a-3d und 5a sowie 5b als weinrote bis violette (3) bzw. rote (5) Feststoffe in sehr guter Ausbeute (Tabelle 1). Sie lösen sich in den meisten

Tabelle 1 Komplexe **3a**-**3d**, **5a** und **5b**

Komplexe	Е	R	Ausb. (%) ^a
3a	BrMg	ⁱ C ₃ H ₇	94
3b	Li	$^{n}C_{4}H_{9}$	87
3c	BrMg	$^{c}C_{5}H_{9}$	96
3d	Li	9-C ₁₃ H ₉ ^b	97
5a	BrMg	1-C ₁₀ H ₇ ^c	95
5b	BrMg	$9-C_{14}H_9^{d}$	93
	U		

^a Bezogen auf eingesetztes 1.

^b Fluorenyl.

^c Napthyl.

^d Anthracyl.



gängigen organischen Lösungsmitteln, wie *n*-Pentan, Diethylether oder Toluol.

Während die Feststoffe von 3 und 5 bei -30 °C über Monate beständig sind, findet man, daß sich Lösungen dieser Verbindungen selbst bei tiefer Temperatur in Abhängigkeit der σ -gebundenen organischen Reste R mehr oder weniger schnell zersetzen (vide supra). Dabei werden zwei voneinander unabhängige Reaktionswege, abhängig von der Natur der Kupfer-gebundenen organischen Reste Alkyl oder Aryl, beschritten.

2.1. Thermischer Abbau der Kupfer(I)-Alkyle 3a-3c

Die in Tabelle 1 aufgeführten Kupfer(I)-Alkyle 3a-3cweisen zum Kupfer(I)-Zentrum β -ständige Wasserstoffatome auf. Wie für Übergangsmetallalkyle typisch [9], findet man für 3a-3c, eine β -Wasserstoff-Wanderung von einem der zum Kupferatom β -ständigen Wasserstoffatome zum Kupfer(I)-Zentrum, wobei das entsprechende Olefin Propen (7a) (Komplex 3a), 2-Buten (7b) (Komplex 3b) [2] oder Cyclopenten (7c) (Komplex 3c) in Freiheit gesetzt wird und intermediär alkinstabilisiertes Kupfer(I)-Hydrid entsteht (Reaktion 2). Anschließende Eliminierung von HSiMe₃ führt zunächst zu [Ti](C=C-SiMe₃)(CuC=C), welches in einem Folgeschritt zu {[Ti](C=CSiMe₃)(CuC=C)}₂ (6) dimerisiert (Reaktion 2).

Detaillierte mechanistische Untersuchungen bezüglich der in Reaktionsgleichung 2 aufgeführten, durch Thermolyse gebildeten Abbauprodukte, wurden für CuC_2H_5 durchgeführt [2].



Abb. 1. ZORTEP-Zeichnung (30% Wahrscheinlichkeit der Schwingungsellipsoide) von **3b** mit molekularer Geometrie und Atomnummerierung. Ausgewählte interatomare Abstände [Å] und Winkel [°]: Ti(1)···Cu(1), 2.947(2); Ti(1)–C(1), 2.088(5); Ti(1)–C(3), 2.077(5); Cu(1)–C(27), 1.981(6); C(1)–C(2), 1.242(7); C(3)–C(4), 1.247(7); C(1)–Ti(1)–C(3), 88.7(2); Ti(1)–C(1)–C(2), 163.1(5); Ti(1)–C(3)–C(4), 164.0(4); C(1)–C(2)–Si(1), 157.3(5); C(3)–C(4)–Si(2), 155.(5); Cu(1)–C(27)–C(28), 105.0(4); C(27)–C(28)–C(29), 114.0(5); C(28)–C(29)–C(30), 112.8(6); D(1)–Ti(1)–D(2), 134.30; D(1), D(2) = Zentroide der Cyclopentadienylliganden.



2.2. Thermischer Abbau der Kupfer(I)-Aryle 5a und 5b

Im Gegensatz zu den Kupfer(I)-Alkylen 3a-3c, in denen die β -Wasserstoffeliminierung den Schlüsselschritt in der thermischen Zersetzung darstellt, zeigen die Komplexe **5a** bzw. **5b** ein anderes thermisches Verhalten. So findet man z. B. für Diethyletherlösungen von **5b** die Bildung einer Palette unterschiedlicher Produkte, von denen nur die metallorganische π -Pinzette [Ti](C=CSiMe₃)₂ (**9**) sowie das 9,9'-Kupplungsprodukt von Anthracen (C₁₄H₉)₂ (**10**) eindeutig aus dem Reaktionsgemisch nachgewiesen werden konnten (Reaktion 3). Für Komplex **5a** wird ein entsprechendes Verhalten in Lösung gefunden.

Die für alkinstabilisierte Kupfer(I)-Aryl-Systeme beim Erwärmen typische intramolekulare Addition des Organylrestes R an das C_{β} -Kohlenstoffatom einer der



beiden Ti- $C_{\alpha} \equiv C_{\beta}$ -Si-Einheiten unter Bildung eines stabilen 1,1'-Titana-Kupfer-Alkens, wie es z. B. für den Rest C₆H₃CH₂NMe₂-2-R-6 (R = H, CH₂NMe₂) typisch ist, wird für die Systeme **5a** und **5b** nicht gefunden [4i,10]. Der Nachweis von **9** und **10** bei der Thermolyse von **5b** deutet auf einen radikalischen Zerfall unter homolytischer Spaltung der Kupfer-Anthracyl- σ -Bindung hin.

Obgleich die neu dargestellten Komplexe 3a-3d, 5a und 5b in Lösung bei 20 °C Zersetzungserscheinungen aufweisen, ist deren thermische Stabilität, verglichen mit derjenigen der entsprechenden freien oligo- oder polymeren Analoga, soweit sie synthetisch in freier Form zugänglich sind [4,5], deutlich erhöht. Dies ermöglicht erstmals Kupfer(I)-Alkyle, die β-Wasserstoffatome aufweisen, spektroskopisch und strukturanalytisch zu charakterisieren. Exemplarisch ist die Festkörperstrukturanalyse von 3b in Abb. 1 veranschaulicht. In der Legende von Abb. 1 sind ausgewählte interatomare Abstände und Winkel aufgeführt; die Strukturparameter von 3b sind Tabelle 3 (Abschnitt 3) zu entnehmen.

Heterobimetallisches 3b kristallisiert in der triklinen Raumgruppe P1 und weist zwei unabhängige Formeleinheiten in der asymmetrischen Einheit auf. Die interatomaren Abstände und Winkel beider Moleküle unterscheiden sich nicht nennenswert, weshalb nachfolgend nur ein Molekül detailliert diskutiert wird. Die strukturellen Eigenschaften des Bis(alkinyl)-Titanocen-Kupfer-Grundgerüstes Ti(C=CSi)₂Cu entsprechen denen bekannter Systeme, in denen eine metallorganische π -Pinzette einen niedervalenten, monomeren Übergangsmetallbaustein stabilisiert [1]. Das Titan(IV)-Zentrum Ti(1) in 3b weist dabei eine pseudotetraedrische Umgebung auf, während das Kupferatom Cu(1) trigonal-planar koordiniert ist (Abb. 1). Die beiden Übergangsmetalle Titan und Kupfer sind über die σ - und π gebundenen Alkinyl-Einheiten Me₃SiC=C miteinander verknüpft. Während sich der Chelateffekt des Bis(alkinyl)-Titanocen-Fragmentes gegenüber dem Kupfer(I)-^{*n*}C₄H₉-Baustein in bekannter Weise darin widerspiegelt, dass im Vergleich zu [Ti](C=CSiMe₃)₂, (i) die Kohlenstoff-Kohlenstoff-Dreifachbindungslängen C(1)-C(2) und C(3)-C(4) mit 1.242(7) bzw. 1.247(7) Å durch deren η^2 -Koordination an Cu(1) aufgeweitet sind [zum Vergleich [Ti](C=CSiMe₃)₂: 1.214(6) bzw. 1.203(9) Å] [11], (ii) eine trans-Abwinkelung der Ti-C=C-Si-Einheiten und (iii) eine Verkleinerung des $C \equiv C - Ti - C \equiv C - Offnungswinkels C(1) - C = C - Offnungswinkels C(1) - C - Offnungswinkels C(1) - C - Offnungswinkels C(1) - C = C - Offnu$ Ti(1)-C(3) von 102.8° in $[Ti](C=CSiMe_3)_2$ [11] auf $88.7(2)^{\circ}$ in **3b** infolge des Pinzetteneffektes auftritt [1a,1b,1c,1d], findet man in **3b** für die Orientierung des an Cu(1) o-gebundenen "C4H9-Restes und der beiden an das Kupferatom η^2 -koordinierenden Me₃SiC=C-Einheiten eine für diesen Verbindungstyp ungewöhnliche Ausrichtung. Dies kommt u. a. durch die in Bezug auf die Ebene Ti(1), C(1)-C(4), Cu(1) (max. Abweichung von einer durch diese Atome gelegten besten Ebene: Cu(1), 0.05 Å) exoplanare Anordnung der alkinylischen Me₃Si-Gruppen [Si(1), 0.11 Å; Si(2), 0.33 Å) und des ${}^{n}C_{4}H_{9}$ -Restes [C(27), 0.54 Å] zum Ausdruck (Abb. 2). Gewöhnlich sind die Ti(C=CSi)₂CuX-Bausteine (X = einbindiger organischer oder anorganischerRest) in einer Ebene angeordnet [1].

Ein ähnliches Verhalten wird ansonsten nur in den heterobimetallischen Ti(IV)–Pd(II)-Systemen {[Ti]-(C=CR')₂}Pd(PPh₃) [R' = Fc, Ph, SiMe₃; Fc = (η^5 -C₅H₄)Fe(η^5 -C₅H₅)] gefunden und dort, wie in **3b**, auf sterische Zwänge durch den an das Palladiumatom koordinativ gebundenen PPh₃-Liganden, welcher eine räumlich anspruchsvolle Gruppe darstellt, zurückge-



Abb. 2. Schematische Ansicht des Fragments {[Ti](C=C-Si)_2}CuCH_{2(Bu)} von **3b**.

führt [12]. Ähnliches trifft auf **3b** mit dem ${}^{n}C_{4}H_{9}$ -Baustein zu.

Die Kupfer-Kohlenstoff σ -Bindung Cu(1)–C(27) des einkernigen CuⁿC₄H₉-Fragmentes liegt mit 1.981(6) Å im Bereich von den kürzlich von Frenking und Mitarbeitern veröffentlichten Werten und entspricht dem Wert, der für {[Ti](C=CSiMe₃)₂}CuMe [1.966(2) Å] [2] experimentell ermittelt worden ist [13].

Bemerkenswert ist zudem die starke trans-Abwinkelung der Ti–C \equiv C–Si-Einheiten Ti(1)–C(1)–C(2)–Si(1) und Ti(1)-C(3)-C(4)-Si(2) in **3b** [Ti(1)-C(1)-C(2)], 163.1(5); C(1)-C(2)-Si(1), 157.3(5); Ti(1)-C(3)-C(4), 164.0(4); C(3)-C(4)-Si(2), 155.3(5)°] (Abb. 1). Im Gegensatz zu anderen {[Ti](C=CSiMe₃)₂}CuX-Systemen (X = anorganischer oder organischer Rest) beträgt die Abweichung von der Linearität in 3b bis zu 25° vom Idealwert, wobei die C=C-Si-Einheiten stärker abgewinkelt sind als die entsprechenden Ti-C=C-Bausteine (Abb. 1). Dieser Befund bestätigt die proportionale Abhängigkeit des Ausmaßes der trans-Abwinkelung in den Bausteinen Ti- $C_{\alpha} \equiv C_{\beta}$ -Si von der σ -Donorstärke des Kupfer-gebundenen Fragmentes X [1]. Weiterhin läßt sich diese Beobachtung mit den experimentell gefundenen C=C-Dreifachbindungslängen C(1)-C(2) und C(3)-C(4) (s. o.) in Einklang bringen und bestätigt auch die IR-spektroskopisch nachgewiesene kurzwellige Verschiebung der $v_{C=C}$ -Schwingungsbanden, welche für **36** bei 1851 cm $^{-1}$ in Erscheinung tritt und im Vergleich zu anderen (η^2 -Alkinyl)₂Kupfer(I)-Organylen { $[Ti](C \equiv CR')_2$ }CuR zusammen mit **3d** ($v_{C=C}$, 1843 cm⁻¹) die kleinsten Wellenzahlen aufweist [z. B. $v_{C=C}$ (cm⁻¹): R = CH₂SiMe₃, 1930 [2]; $\mathbf{R} = {}^{i}\mathbf{C}_{3}\mathbf{H}_{7}$ (3a), 1908; $\mathbf{R} = \mathbf{M}\mathbf{e}$, 1867 [2]; $R = {}^{c}C_{5}H_{9}$ (3c), 1863] (Tabelle 2).

Die C=C-Streckschwingungsbanden der Kupfer(I)-Aryl-Komplexe **5a** und **5b** werden bei 1859 (**5a**) bzw. 1860 (**5b**) gefunden. Insgesamt werden die $v_{C=C}$ -Absorptionen der Bis(alkinyl)-Titanocen-Kupfer(I)-Organyl-Komplexe bei deutlich kleineren Wellenzahlen beobachtet, als die entsprechenden Schwingungen in {[Ti](C= CR)₂}CuX mit anorganischen Resten X [1a,1b,1c,1d]. Dies belegt, dass die organischen Liganden R, im Vergleich zu den anorganischen Resten X, stärkere σ -Donoren sind.

Die IR-spektroskopischen Ergebnisse bezüglich der C=C-Dreifachbindungen spiegeln sich auch sehr anschaulich in den chemischen Verschiebungswerten der C_{α} - und C_{β} -Kohlenstoffatome der Ti $-C_{\alpha}$ =C $_{\beta}$ -Bausteine in den ¹³C{¹H}-NMR-Aufnahmen wider. Wie für diese Verbindungsklasse typisch, findet man, dass in Bezug auf die metallorganische π -Pinzette **9** (C_{α} , 172.5, C_{β} 135.4 ppm) [14] die C $_{\alpha}$ -Atome nach tieferem Feld (188.0–205.4 ppm) und die C $_{\beta}$ -Atome nach höheren Feld (125.4–129.6 ppm) verschoben sind (Tabelle 2) [1]. Erwartungsgemäß findet man für die an die jeweiligen Kupfer(I)-Zentren σ -gebundenen Kohlenstoffatome

¹³ C[¹ H}-NMR (ppm) ^a			¹ H-NMR (ppm) ^a	IR (cm^{-1})	Komplexe	
$C_{\alpha} - C_{\beta}$ C_{α}	$Ti-C_{\alpha}-C_{\beta}$	Cu–C	Cu–CH	v _{C=C}		
0 128	188.0	116.6 (16.3)	3.03 (1.3)	1908	3a	
_ b	_ ^b	_ ^b	1.9-2.2 (0.9)	1851	3b	
9 129	195.9	66.4 (25.8)	2.72 (1.5)	1863	3c	
_ ^b	_ ^b	_ ^b	4.74 (3.8)	1843	3d	
4 126	205.4	190.4 (128.0)	_	1859	5a	
6 125	196.6	188.7 (126.2)	_	1860	5b	
- b - b - b - b - b - b - b - b	b 195.9 b 205.4 196.6	$\begin{array}{c} -b \\ 66.4 (25.8) \\ -b \\ 190.4 (128.0) \\ 188.7 (126.2) \end{array}$	1.9–2.2 (0.9) 2.72 (1.5) 4.74 (3.8)	1851 1863 1843 1859 1860	3b 3c 3d 5a 5b	

Tabelle 2 Ausgewählte IR- und NMR-Spektrokopische Daten von 3a-3d sowie 5a und 5b

^a Alle Messungen in C₆D₆ (s. Abschnitt 3). Werte in Klammern beziehen sich auf die freien (protonierten) organischen Verbindungen.

^b Aufgrund der geringen Stabilität konnte kein ¹³C{¹H}-NMR-Spektrum aufgenommen werden.

(Cu-C)der organischen Reste R in 3 und 5 sowie der H_{α}-Protonen (Cu-CH) in 3 eine im Vergleich zu den freien Alkyl- bzw. Arylverbindungen [15] signifikante Hochfeldverschiebung (Tabelle 2).

Im Vergleich zu anderen entsprechenden metallorganischen Spezies zeigen die zum Kupfer(I)-Zentrum αständigen Wasserstoffatome im ¹H-NMR-Spektrum eine deutliche Tieffeldverschiebung der Resonanzsignale [z. B. 3b: Cu-CH, 1.9-2.2 ppm (m); CH₃CH₂CH₂-CH₂Li: Li–CH, -1.11 ppm (t)] [16,17]. Bezüglich der C_{α} -Kohlenstoffatome in $Cu-C_{\alpha}$ dagegen zeigt sich, verglichen mit anderen metallorganischen Verbindungen, für die chemische Verschiebung im ${}^{13}C{}^{1}H$ -NMR-Spektrum keine signifiaknaten Unterschiede. So wird **TMEDA-komplexiertes** 1-Lithiumnaphtalen für (TMEDA = Tetramethylethylendiamin) das C_{α} -Kohlenstoffatom (Li– C_{α}) bei 195.0 ppm gefunden [17], während das entsprechende Resonanzsignal des Kupfergebundenen C_{α} -Kerns in **5a** bei 190.4 ppm zu beobachten ist.

Die weiteren organischen Bausteine Me₃Si, $C_5H_4SiMe_3, \ldots$ der Komplexe **3a**-**3d**, **5a** und **5b** treten in für diese Gruppen typischen chemischen Verschiebungsfenstern mit den erwarteten Kopplungsmustern in Resonanz.

3. Experimenteller Teil

Alle Reaktionen wurden mittels Schlenkrohrtechnik in einer gereinigten Stickstoff-Atmosphäre (Wasserentfernung durch Molekularsieb 4 Å, Sauerstoffentfernung mittels eines Kupferoxid-Katalysator der BASF AG) durchgeführt. Die Lösungsmittel wurden unter Inertgas (N₂) getrocknet und stets frisch destilliert verwendet [Tetrahydrofuran, Diethylether, Petrolether (Siedebereich 40–60 °C): Natrium/Benzophenon; *n*-Pentan, Methylenchlorid: CaH₂]. Zur Chromatographie wurde Kieselgur (gereinigt und geglüht, Erg. B. 6, Fa. Riedel de Häen) bzw. Kieselgel [Korngröße 230–400 mesh (ASTM), Fa. Baker Chemikals] verwendet. IR (KBr): Perkin–Elmer, Modell 893G. ¹H- und ¹³C{¹H}-NMR: Bruker AC 200; ¹H-NMR: 200.13 MHz, Standard intern durch Lösungsmittel (CDCl₃ δ = 7.27); ¹³C{¹H}-NMR: 50.323 MHz, Standard intern durch Lösungsmittel (CDCl₃ δ = 77.0). Die jeweiligen NMR-Messungen wurden, wenn nicht anders vermerkt, bei 263 K durchgeführt. EI- bzw. FD-MS: Finnigan (Varian) MAT, Modell 8400. C,H-Elementaranalysen: C,H-Analysator der Fa. Carlo Erba, Institut für Organische Chemie, Universität Heidelberg. Die Schmelz- bzw. Zersetzungspunkte wurden mit einem Schmelzpunktblock der Fa. Gallenkamp (Typ MFB 595 010 M) bestimmt.

3.1. Allgemeine Bemerkungen

 $[(\eta^5 - C_5H_4SiMe_3)_2Ti(C=CSiMe_3)_2]CuSC_6H_4CH_2N-Me_2-2$ wurde nach literaturbekannter Vorschrift synthetisiert [8]. Alle weiteren Edukte sind kommerziell erhältlich und wurden ohne weitere Reinigung eingesetzt. Von den Komplexen **3a**-**3d** sowie **5a** und **5b** konnten infolge ihrer bei Raumtemperatur hohen Zersetzlichkeit keine übereinstimmenden Elementaranalysen erhalten werden.

3.2. Synthese von $[(\eta^5 - C_5 H_4 Si M e_3)_2 Ti(C \equiv CSi M e_3)_2] - Cu^i C_3 H_7 (3a)$

Zu einer Lösung von 400 mg (0.54 mmol) **1** in 30 ml Diethylether werden bei -50 °C 80 mg (0.54 mmol) BrMgⁱC₃H₇, suspendiert in 10 ml Diethylether, addiert, wobei eine Violettfärbung der Reaktionslösung eintritt. Nach 90 Min Rühren bei dieser Temperatur wird schnell durch Kieselgur filtriert und die flüchtigen Bestandteile bei -30 °C im Ölpumpenvakuum entfernt. Man nimmt in einem auf -30 °C gekühltem Lösungsmittelgemisch von Methylenchlorid/Petrolether im Mischungsverhältnis von 1:5 auf und filtriert erneut durch Kieselgur. Nach Entfernen der Lösungsmittel erhält man **3a** in Form eines dunkelvioletten Feststoffes (310 mg, 0.5 mmol, 94% bezogen auf eingesetztes **1**). Beim Aufwärmen auf Temperaturen oberhalb von -5 °C beginnt sich **3a** in Lösung zu zersetzen.

C₂₉H₅₁CuSi₄Ti (623.45). IR (NaCl): $v_{C=C}$ 1908 cm⁻¹ (w). ¹H-NMR in CDCl₃ (263 K) [δ]: 0.25 (s, 18 H, SiMe₃), 0.39 (s, 18 H, SiMe₃), 2.03 (d, 6 H, *CH*₃CH*CH*₃, ³J_{HH} = 6.4 Hz), 3.03 (h, 1 H, CH₃C*H*CH₃, ³J_{HH} = 6.4 Hz), 5.28 (pt, 4 H, C₅H₄, J_{HH} = 2.2 Hz), 5.65 (pt, 4 H, C₅H₄, J_{HH} = 2.2 Hz). ¹³C{¹H}-NMR in CDCl₃ (263 K) [δ]: 0.9 (SiMe₃), 1.0 (SiMe₃), 29.3 (*C*H₃CH*C*H₃), 109.6 (C₅H₄), 112.8 (C₅H₄), 114.6 (^{*i*}C₅H₄), 116.6 (CH₃CHCH₃), 128.3 (C=*C*Si), 188.0 (Ti*C*=C).

3.3. Synthese von $[(\eta^5 - C_5 H_4 Si M e_3)_2 Ti(C \equiv CSi M e_3)_2] - Cu^n C_4 H_9 (3b)$

Reaktion und Aufarbeitung erfolgen wie unter 3.1 beschrieben. Es werden 440 mg (0.58 mmol) 1 und 0.36 ml (0.58 mmol) einer 1.6 M $^{n}C_{4}H_{9}Li/Hexan-Lösung in 30 ml Diethylether eingesetzt. Man erhält 3b in Form eines weinroten Feststoffes (320 mg, 0.5 mmol, 87% bezogen auf eingesetztes 1). Erwärmt man Lösungen von 3b, so beobachtet man, daß bei Temperaturen um 0 °C Zersetzung von 3b erfolgt.$

 $C_{30}H_{53}CuSi_4Ti$ (637.53). IR (KBr): $v_{C=C}$ 1851 cm⁻¹ (w). ¹H-NMR in CDCl₃ (263 K) [δ]: 0.25 (s, 18 H, SiMe₃), 0.39 (s, 18 H, SiMe₃), 1.17 (t, 3 H, CH₂CH₃, ³J_{HH} = 7.2 Hz), 1.6–1.8 (m, 2 H, CH₂), 1.9–2.2 (m, 4 H, CH₂CH₂), 5.19 (pt, 4 H, C₅H₄, J_{HH} = 2.3 Hz), 5.69 (pt, 4 H, C₅H₄, J_{HH} = 2.3 Hz).

3.3.1. Röntgenstrukturanalyse von 3b [18]

Die Kristall- und Meßdaten von **3b** sind Tabelle 3 zu entnehmen; ausgewählte interatomare Abstände und Bindungswinkel sind in der Legende von Abbildung 1 aufgeführt. Die Lösung der Struktur erfolgte durch direkte Methoden, Methode der kleinsten Fehlerquadratesumme (G.M. Sheldrick, Programmsystem: SHELX-93, Universität Göttingen; Göttingen, 1997). Die Nichtwasserstoffatome wurden anisotrop verfeinert. Die in Abbildung 1 wiedergegebene Struktur wurde mit dem Programm ZORTEP (L. Zsolnai, G. Huttner, Universität Heidelberg, 1994) angefertigt.

3.4. Synthese von $[(\eta^5 - C_5 H_4 Si M e_3)_2 Ti(C \equiv CSi M e_3)_2] - Cu^c C_5 H_9 (3c)$

Reaktion und Aufarbeitung erfolgen wie unter 3.1 beschrieben. Es werden 300 mg (0.40 mmol) **1** und 100 ml (0.40 mmol) BrMg^cC₅H₉ in 20 ml Diethylether umgesetzt. Man erhält **3b** in Form eines weinroten Feststoffes (250 mg, 0.38 mmol, 96% bezogen auf eingesetztes **1**). Beim Aufwärmen von Lösungen auf oberhalb -5 °C erfolgt Zersetzung von **3e**.

C₃₁H₅₃CuSi₄Ti (649.53). IR (NaCl): $\nu_{C=C}$ 1863 cm⁻¹ (w). ¹H-NMR in D₈-Toluol (193 K) [δ]: 0.25 (s, 18 H, SiMe₃), 0.52 (s, 18 H, SiMe₃), 1.5 (m, 4 H, C₅H₉), 2.3

Tabelle 3 Kristalldaten für **3b**

Empirische Formel	C ₃₀ H ₅₃ CuSi ₄ Ti
Molekulare Masse	637.52
Temperatur (K)	193(2)
Strahlung (λ, \mathbf{A})	0.71073
Kristallsystem	Triklin
Raumgruppe	PĪ
a (Å)	13.659(3)
b (Å)	17.270(3)
c (Å)	18.106(4)
α (°)	107.64(3)
β(°)	100.11(3)
γ (°)	108.51(3)
$V(Å^3)$	3681(1)
Ζ	4
$\rho_{\rm ber} ({\rm g}{\rm cm}^{-3})$	1.150
F(000)	1360
Kristallgröße (mm ³)	0.8 imes 0.7 imes 0.5
Diffraktometer Modell	Siemens-Stoe AED2
Absorptionskoeffizient (μ , mm ⁻¹)	0.941
Scan-Methode	ω-Scan
Scan-Bereich (°)	$1.65 \le \theta \le 25.00$
Index Bereiche	$-16 \le h \le 15, -20 \le k \le 19,$
	$-0 \le l \le 21$
Gemessene Reflexe	12963
Unabhängige Reflexe	12963
Beobachtete Reflexe $[I \ge 2\sigma(I)]$	12945
Verfeinerte Parameter	676
$R_1, wR_2 \stackrel{\text{a}}{=} [I \ge 2\sigma(I)]$	0.062, 0.152 ^b
R_1 , wR_2^{a} (Alle Daten)	0.127, 0.181 ^b
R _{int} , S	0.000, 1.062
Max, min peak in final Fourier map	0.797, -0.740
$(e Å^{-3})$	

^a $R_1 = [\Sigma (||F_o| - |F_c|)/\Sigma |F_o|]; wR_2 = [\Sigma (w(F_o^2 - F_c^2)^2)/\Sigma (wF_o^4)]^{1/2};$ $P = [F_o^2 + 2F_c^2]/3c); S = [\Sigma w(F_o^2 - F_c^2)^2]/(n-p)^{1/2}; n = \text{Anzahl Reflexe},$ p = Verwendete Parameter.^b $w = 1/[\sigma^2(F_o^2) + (0.1033P)^2 + 0.3468P].$

(m, 4 H, C₅H₉), 2.7 (m, 1 H, CuC*H*), 4.96 (pt, 4 H, C₅H₄, $J_{HH} = 2.2$ Hz), 5.68 (pt, 4 H, C₅H₄, $J_{HH} = 2.2$ Hz). ¹³C{¹H}-NMR in D₈-Toluol (233 K): [δ]: 0.8 (SiMe₃), 2.0 (SiMe₃), 26.7 (^cC₅H₉; C3, C4), 37.7 (^cC₅H₉; C2, C5), 66.4 (CuC), 110.2 (C₅H₄), 113.0 (C₅H₄), 115.4 (ⁱC₅H₄), 129.6 (C=CSi), 195.9 (TiC=C).

3.5. Synthese von $[(\eta^5 - C_5 H_4 Si M e_3)_2 Ti(C \equiv CSi M e_3)_2] - CuC_{13}H_9 - 9$ (3d)

Reaktion und Aufarbeitung erfolgen wie unter 3.1 beschrieben. Es werden 400 mg (0.54 mmol) 1 und 92 mg (0.53 mmol) 9-Lithiumfluorenid in 25 ml Diethylether eingesetzt. Man erhält 3d in Form eines weinroten Feststoffes (390 mg, 0.52 mmol, 97% bezogen auf eingesetztes 1). Lösungen von 3d beginnen sich bei einer Temperatur oberhalb von -5 °C zu zersetzen.

C₃₉H₅₃CuSi₄Ti (745.62). IR (NaCl): $v_{C=C}$ 1843 cm⁻¹ (w). ¹H-NMR in CDCl₃ (263 K) [δ]: 0.38 (s, 18 H, SiMe₃), 0.58 (s, 18 H, SiMe₃), 4.74 (s, 1 H, CuCH), 5.29 (pt, 4 H, C₅H₄, J_{HH} = 2.2 Hz), 5.79 (pt, 4 H, C₅H₄, $J_{\rm HH} = 2.2$ Hz), 7.2–7.3 (m, 4 H, C₁₃H₉; H an C2, C3, C6, C7), 7.4–7.5 (m, 2 H, C₁₃H₉; H an C1, C8), 7.7–7.8 (m, 2 H, C₁₃H₉; H an C4, C5).

3.6. Synthese von $[(\eta^5 - C_5 H_4 Si M e_3)_2 Ti(C \equiv CSi M e_3)_2] - Cu C_{10} H_7 - 1$ (5a)

Reaktion und Aufarbeitung erfolgen wie unter 3.1 beschrieben. Es werden 400 mg (0.54 mmol) 1 und 125 mg (0.54 mmol) 1-BrMgC₁₀H₇ in 25 ml Diethylether umgesetzt. Man erhält **5a** in Form eines roten Feststoffes (370 mg, 0.52 mmol, 95% bezogen auf eingesetztes 1). Lösungen von **5a** beginnen sich beim Erwärmen auf 5 °C zu zersetzen.

C₃₆H₅₁CuSi₄Ti (707.57). IR (KBr): $v_{C=C}$ 1859 cm⁻¹ (w). ¹H-NMR in CDCl₃ (263 K) [δ]: 0.29 (s, 18 H, SiMe₃), 0.31 (s, 18 H, SiMe₃), 5.37 (pt, 4 H, C₅H₄, $J_{HH} = 2.2$ Hz), 5.80 (pt, 4 H, C₅H₄, $J_{HH} = 2.2$ Hz), 7.2– 8.0 (m, 7 H, C₁₀H₇). ¹³C{¹H}-NMR in CDCl₃ (263 K) [δ]: 0.5 (SiMe₃), 110.7 (C₅H₄), 111.2 (C₅H₄), 115.2 (^{*i*}C, C₅H₄), 123.0–138.7 (C₁₀H₇; C2–C8), 126.9 (C=CSi), 132.3 (C₁₀H₇; C9), 134.8 (C₁₀H₇; C10), 190.4 (C₁₀H₇, CuC), 205.4 (TiC=C).

3.7. Synthese von $[(\eta^5 - C_5 H_4 SiMe_3)_2 Ti(C \equiv CSiMe_3)_2] - CuC_{14}H_9 - 9$ (**5b**)

Reaktion und Aufarbeitung erfolgen wie unter 3.1 beschrieben. Es werden 400 mg (0.54 mmol) **1** und 155 mg (0.54 mmol) 9-BrMgC₁₄H₉ in 25 ml Diethylether zur Reaktion gebracht. Nach zu 3.1 analoger Aufarbeitung erhält man **5a** in Form eines roten Feststoffes (310 mg, 0.50 mmol, 93% bezogen auf eingesetztes **1**).

C₄₀H₅₃CuSi₄Ti (757.63). Smp: 10 °C (Zers.). IR (KBr): $\nu_{C=C}$ 1860 cm⁻¹ (w). ¹H-NMR in CDCl₃ (263 K) [δ]: 0.27 (s, 18 H, SiMe₃), 0.49 (s, 18 H, SiMe₃), 5.15 (s, 4 H, C₅H₄), 5.69 (s, 4 H, C₅H₄), 7.3–8.6 (m, 9 H, C₁₄H₉). ¹³C{¹H}-NMR in CDCl₃ (263 K) [δ]: 0.6 (SiMe₃), 1.2 (SiMe₃), 110.1 (C₅H₄), 113.6 (C₅H₄), 116.4 (^{*i*}C, C₅H₄), 125.0–129.0 (C₁₄H₉; C1–C8, C10), 125.4 (C=CSi), 129.2 (C₁₄H₉; C11, C12), 136.4 (C₁₄H₉; C13, C14), 188.7 (CuC), 196.6 (TiC=C). FAB-MS *m*/*z* (rel. Intensität): [M⁺] 757(7), [M⁺ −C₁₄H₉] 578(13).

Anerkennung

Wir danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Fonds der Chemischen Industrie für die finanzielle Unterstützung dieser Arbeit.

Literatur

 Übersichtsartikel: (a) H. Lang, D.S.A. George, G. Rheinwald, Coord. Chem. Rev. 206–207 (2000) 101; (b) H. Lang, G. Rheinwald, J. Prakt. Chem. 341 (1999) 1;

(c) H. Lang, M. Weinmann, Synlett (1996) 1;

(d) H. Lang, K. Köhler, S. Blau, Coord. Chem. Rev. 143 (1995) 113;

(e) H. Lang, T. Stein, Abath Al-Yarmouk Journal 10 (2001) 155. [2] M.D. Janssen, K. Köhler, M. Herres, A. Dedieu, W.J.J. Smeets,

- A.L. Spek, D.M. Grove, H. Lang, G. van Koten, J. Am. Chem. Soc. 118 (1996) 4817 (und dort zitierte Literatur).
- [3] Beispiele für Alkinyl-Kupfer-Verbindungen. Übersichts-artikel zu Metallalkinylen: (a) R. Nast, Coord. Chem. Rev. 47 (1982) 89;
 [MC=CCF₃]_n (M = Cu, Ag): (b) R.N. Hszeldine J. Chem. Soc. (1951) 588;

(c) E.C. Royer, M.C. Barral, V. Moreno, A. Santos, J. Inorg. Nucl. Chem. 43 (1981) 705;

- $[CuC{=}C^tBu]_{8^{\circ}}$ (d) G.E. Coates, C. Parkin, J. Inorg. Nucl. Chem. 22 (1961) 59;
- [Cu(C≡CPh)(PMe₃)]: (e) P.W.R. Corfield, H.M.M. Shearer, Acta. Cryst. 20 (1966) 502;
- [Cu₃(SAr)₂C≡C^tBu]₂: (f) D.M. Knotter, A.L. Spek, D.M. Grove, G. van Koten, Organometallics 11 (1992) 4083;
- $[Cu_3(\mu^3-\eta^1-C\equiv C^tBu)(\mu^3-Cl)(dppm)_3]PF_6:$ (g) V.W.-W. Yam, W.-K. Lee, T.-F. Lai, Organometallics 12 (1993) 2383;
- $[Cu_3(\mu^3-\eta^1-C\equiv CPh)_2(dppm)_3]BF_4 \quad und \quad [Cu_3(\mu^3-\eta^1-C\equiv CPh)(dppm)_3](BF_4)_2: (h) J. Diez, M.P. Gamasa, J. Gimeno, E. Lastra, A. Aguirre, S. García-Granda, Organometallics 12 (1993) 2213;$

Alkynyl-Kupfer-Phosphan-Komplexe: (i) K. Osakada, T. Takizawa, T. Yamamoto, Organometallics 14 (1995) 3531;

- (j) S.M. Kuang, Z.Z. Zhang, Q.G. Wang, T.C.W. Mak, J. Chem. Soc. Dalton Trans. 7 (1998) 1115;
- Gruppe-11-Acetlyid-Cluster: (k) O.M. Abu-Salah, J. Organomet. Chem. 565 (1998) 211.
- [4] Beispiele für Aryl-Kupfer-Verbindungen. [CuPh]∞: (a) G. Costa,
 A. Camus, L. Gatti, N. Marsich, J. Organomet. Chem. 5 (1966) 568;

(b) A. Camus, N. Marsich, J. Organomet. Chem. 14 (1968) 441; Cu₄(C₆H₄CH₂NMe₂-2-Me-5)₄: (c) J.M. Guss, I. Søtofte, G. van Koten, J.G. Noltes, J. Chem. Soc. Chem. Commun. (1972) 446; [CuC₆H₄NMe₂-4]_{∞}: (d) G. van Koten, A.J. Leusink, J.G. Noltes, J. Organomet. Chem. 85 (1975) 105;

 $Cu_8(C_6H_4OMe\text{-}2)_8\text{:}$ (e) A. Camus, N. Marsich, J. Organomet. Chem. 174 (1979) 121;

- Cu₅(Mes)₅: (f) T. Tsuda, T. Yazawa, K. Watanabe, T. Fujii, T. Saegusa, J. Org. Chem. 46 (1981) 192;
- (g) E.M. Meyer, S. Gambarotta, C. Floriani, A. Chiesi-Villa, C. Guastini, Organometallics 8 (1989) 1067;

 ${[Ti](C=CSiMe_3)_2}CuR: (h) M.D. Janssen, M. Herres, A.L. Spek, D.M. Grove, H. Lang, J. Chem. Soc. Chem. Commun. (1995) 925;$

(i) M.D. Janssen, W.J.J. Smeets, A.L. Spek, D.M. Grove, H. Lang, G. van Koten, J. Organomet. Chem. 505 (1995) 123;

Kupfer-Mesityl-Derivate: (j) M. Niemeyer, Organometallics 17 (1998) 2599;

(k) C.S. Hwang, M.M. Olmstead, X.M. He, P.P. Power, J. Chem. Soc. Dalton Trans. 16 (1998) 2599.

 [5] Beispiele f
ür Alkyl-Kupfer-Verbindungen. CuMe und CuEt: (a) H. Gilman, R.G. Jones, L.A. Woods, J. Org. Chem. 17 (1952) 1630;

(b) G. Costa, G. DeAlti, L. Stefanie, G. Boscarato, Atti Accad. Naz. Lincei, Rend., Cl. Sci. Fis. Mat. Nat. 31 (1961) 267;

(c) K.H. Thiele, J. Köhler, J. Organomet. Chem. 12 (1968) 225; CuC(CF₃)₃: (d) A. Cairncross, W.A. Sheppard, J. Am. Chem. Soc. 90 (1968) 2186;

[CuCH₂SiMe₃]₄: (e) J.A.J. Jarvis, R. Pearce, M.F. Lappert, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (1977) 999.

[6] (a) W. Frosch, S. Back, H. Lang, J. Organomet. Chem. 621 (2001) 143;

308

(b) W. Frosch, S. Back, H. MÜller, K. Köhler, A. Driess, B. Schiemenz, G. Huttner, H. Lang, J. Organomet. Chem. 619 (2001) 99;

- (c) W. Frosch, S. Back, H. Lang, J. Organomet. Chem. 625 (2001) 140:
- (d) W. Frosch, S. Back, G. Rheinwald, K. Köhler, H. Pritzkow, H. Lang, Organometallics 19 (2000) 4016;
- (e) W. Frosch, S. Back, G. Rheinwald, K. Köhler, L. Zsolnai, G. Huttner, H. Lang, Organometallics 19 (2000) 5769;
- (f) W. Frosch, S. Back, H. Lang, Organometallics 18 (1999) 5725;
 (g) H. Lang, K. Köhler, A. Driess, G. Rheinwald, Organometallics 18 (1999) 598;
 (h) S. Back, W. Frosch, I. del. Río, G. van Koten, H. Lang, Inorg.

(h) S. Back, W. Frosch, I. del. Kio, G. van Koten, H. Lang, morg. Chem. Commun. 2 (1999) 584.

- [7] H. Lang, K. Köhler, L. Zsolnai, M. Büchner, A. Driess, G. Huttner und, J. Strähle, Organometallics 18 (1999) 598.
- [8] M.D. Janssen, M. Herres, L. Zsolnai, A.L. Spek, D.M. Grove, H. Lang, G. van Koten, Inorg. Chem. 35 (1996) 2476.
- [9] Siehe z.B. in: R.J Cross in The Chemistry of the Metal-Carbon Bond, F.R. Hartley, S. Patai (Eds.), Wiley, New York, 1985.
- [10] Vergleiche auch: D.S.A. George, R.W. Hilts, R. McDonald, M. Cowie, Organometallics 18 (1999) 5330.
- [11] H. Lang, M. Herres, L. Zsolnai, Organometallics 12 (1993) 5008.
- [12] (a) S. Back, G. Rheinwald, H. Lang, Organometallics 18 (1999) 4119;
 - (b) S. Back, T. Stein, J. Kralik, C. Weber, G. Rheinwald, L.

Zsolnai, G. Huttner, H. Lang, J. Organomet. Chem. (2002) in press.

- [13] R. Schmid, W.A. Herrmann, G. Frenking, Organometallics 16 (1997) 701.
- [14] H. Lang, D. Seyferth, Z. Naturforsch. Teil. B 45 (1990) 212.
- [15] ¹H/¹³C{¹H}-NMR-Daten aus: (a) The Aldrich Library of ¹³C and ¹H FT-NMR Spectra, edn. 1, Charles J. Pouchert, Jacqlynn Behnke (Eds.), vols. 1 und 2, 1993;
 (b) M. Hesse, H. Meier, B. Zeeh, Spektroskopischen Methoden in der organischen Chemie, Georg Thieme, Stuttgart, 4. Aufl., 1991.
- [16] NMR-Daten zu BuLi, BuNa: (a) J.F. McGarrity, C.A. Ogle, J. Am. Chem. Soc. 107 (1985) 1807;
 (b) C. Schade, W. Bauer, P. von Ragué Schleyer, J. Organomet. Chem. 295 (1985) C25;
 (c) J.F. McGarrity, C.A. Ogle, Z. Brich, H.-R. Loosli, J. Am. Chem. Soc. 107 (1985) 1810;
 (d) D. Seebach, R. Hässig, J. Gabriel, Helv. Chim. Acta 66 (1983)
- [17] W. Bauer, T. Clark, P. von Ragué Schleyer, J. Am. Chem. Soc. 109 (1987) 970.
- [18] Die Strukturdaten (ohne Strukturfaktoren) wurden bei dem Cambridge Crystallographic Data Centre hinterlegt und können unter Angabe der Hinterlegungsnummer CCDC-169832 unter folgender Adresse angefordert werden: CCDC, 12 Union Road, Cambridge CB2 1EZ, UK [Fax: int. Code +44(1223)336-033; Email: deposit@ccdc.cam.ac.uk].